

Führende Nazarener in Schwaben

Liberat Hundertpfund

11. 11. 1806 Bregenz – 28. 3. 1878 Bregenz

Jakob Liberat Hundertpfund, der Sohn eines Schuhmachers, dessen Familie seit dem 15. Jh. in Bregenz ansässig war, besuchte nach dem Zeichenunterricht in der örtlichen Bürgerschule von 1822 bis 1827 als Schüler von Peter Krafft die Wiener Kunstakademie. Als Portraitmaler in Innsbruck und Bregenz entstanden erste Bürger- und Altarbilder. Nach einer weiteren Ausbildung in München bei Cornelius führten Auftragsarbeiten Hundertpfund 1836 nach Augsburg, das bis zu seiner Rückkehr nach Bregenz 1876 seine zweite Heimat werden sollte.

Gefördert von den Augsburger Bischöfen wandte sich Hundertpfund nun fast ausschließlich der religiösen Malerei zu und wurde einer der meistbeschäftigten und angesehensten Maler in der Diözese Augsburg. Es entstanden 628 größere und kleinere Gemälde, von denen die meisten heute verschollen sind, fünf Kirchen wurden freskiert, für 16 Kirchen fertigte Hundertpfund Glasfenster. 1847 schrieb er ein Malereitragat, das in den 1850er Jahren als Lehrbuch an der Münchner Kunstakademie verwandt wurde.

Hundertpfunds besondere Stärke lag in der Portraitmalerei, die eine lebendige Natürlichkeit zeigte, und in den kräftigen, vollen Farben seiner kirchlichen Bilder. In der Komposition läßt sich eine Tendenz zum Andachtsbild feststellen.

Werkverzeichnis (nur Schwaben)

Aislingen

Pfk. St. Georg
Apostelbilder
1854, ovale Fresken in Langhaus und Chor;
die vier Kirchenväter wurden entfernt
Altarblätter, Standort unbekannt
Lit.: Dehio, S. 9; KDB, Lkr. Dillingen, S. 86;
Schwärzler, S. 124; Steichele, Bd. 5, S. 582.

Altusried

Pfk. St. Blasius und Alexander
Kreuzigung
1859, Hochaltarbild
Lit.: Dehio, S. 19; BK, St. u. Lkr. Kempten, S. 73.

Aretsried

Pfk. St. Pankratius

Apostelbilder

1848, Langhausfresken

Die Fresken Verklärung auf Tabor, Christus am Ölberg, Christus am Grab, Christi Himmelfahrt gingen bereits 1906 verloren (Neuausmalung durch O. Völkel), die Hll. Antonius, Josef, Franz Xaver und Johann Nepomuk über den Seitenaltären wurden 1968 entfernt.

Lit.: Dehio, S. 27; BK, Lkr. Augsburg, S. 39; Schwärzler, S. 24; Steichele, Bd. 2, S. 18.

Aufkirch

Pfk. St. Peter und Paul

Altarblätter

um 1843, 1955 entfernt; Standort unbekannt

Lit.: Schwärzler, S. 124.

Augsburg

Städt. Kunstsammlungen

Bildnis eines Herrn (?), Inv. Nr. 8457

43 cm x 34,3 cm

Bildnis einer Frau (?), Inv. Nr. 8459

43 cm x 34,3 cm

Vinzenz Kranzfelder, Inv. Nr. 7694

75,5 cm x 60,5 cm

Selbstbildnis, 1849, Inv. Nr. 4955, Kat. Nr. 3

180 cm x 104,5 cm; bez. Augsburg 19. 4. 1849

Fidelis Butsch, 1838, Inv. Nr. 12406

68,5 cm x 54,7 cm

Caspar Spring, Inv. Nr. 3634

Familienbild, 1833, Inv. Nr. 12406, Kat. Nr. 1

120 cm x 88 cm; bez. 100 ₣

Augsburg, Kriegshaber

Pfk. Heiligste Dreifaltigkeit

Altargemälde

um 1867, 1935/36 entfernt

Qu.: Städt. KunstSlg. Augsburg; Hopp, Pfründestatistik, I, S. 37.

Bergheim

Pfk. St. Remigius

Mutter Gottes und d. Hll. Remigius und Radegundis

um 1860, Hochaltar

Bobingen

Pfk. St. Felicitas

Hochaltarblatt

1856; Standort unbekannt

Lit.: Fischer, Karl August, Bobingen und seine drei Kirchen, Augsburg 1949.

Qu.: PfarrA St. Felicitas, Kirchenrechnungen 1856/57 (frdl. Auskunft v. Xaver Holzhauser/Bobingen).

Breitenthal

Pfk. Hl. Kreuz

Geburt Jesu

1866, ehem. Seitenaltarbild

Tod des Hl. Joseph

1866, ehem. Seitenaltarbild

Lit.: Dehio, S. 203.

Deffingen

Pfk. St. Ulrich

Hl. Ulrich

1846; Seitenaltarbild

Maria

1846; Seitenaltarbild

bez. pinxit 100 ₣ 1846 Augsburg

1846, Hochaltarblatt, Standort (?); Hl. Wendelin, Glasfenster (entfernt)

Lit.: Steichele, Bd. 5, S. 451; Schwärzler, S. 125.

Dinkelsbühl

Städt. Museum

Christoph von Schmid, Kat.-Nr. 2

1847

bez. 100 ₣

Fischach

Pfk. St. Michael

Kreuzigungsbild

1842, Standort unbekannt

Lit.: BK, Lkr. Augsburg, S. 106; Piller, Michael, Fischach. Geschichte einer mittelschwäbischen Marktgemeinde, Weißenhorn 1981, S. 309.

Gablingen

Pfk. St. Martin

Abendmahl und die 4 Evangelisten

1864, Chorfresko

unter Mitarbeit von A. Merkle

Rosenkranzspende an d. Hl. Dominikus und Katharina
15 Rosenkranzgeheimnisse, Kirchenväter
1864, Langhausfresko
unter Mitarbeit von A. Merkle
Lit.: Dehio, S. 366; BK, Lkr. Augsburg, S. 123; Schwärzler, S. 124 (nach S. entstanden die Rosenkranzgeheimnisse und die 4 Kirchenväter 1841).

Gemach

Pfk. St. Johannes Baptist
Taufe Christi
1860, Hochaltarbild

Christus mit Brot und Kelch
1849, Nebenaltarbild im Chor

Mariä Heimsuchung
1863/64, li. Seitenaltarbild

Mutter Gottes mit den Hll. Ulrich und Afra
1863/64, re. Seitenaltarbild

Kreuzweg, 1869

Evangelisten und Hl. Cäcilie
um 1840, Emporendecke

7 Sakramente
1839, Emporenbrüstung

6 Fenster mit je 2 Apostel und die 4 Evangelistenfenster wurden entfernt

Hl. Florian, Mutter Gottes, Hl. Maria
um 1845, Sakristei
Lit.: Dehio, S. 372; BK, Lkr. Schwabmünchen, S. 34; Schwärzler, S. 125.

Günzburg

Frauenkirche
Christus am Ölberg
1845, oberer Altar, Standort unbekannt
Lit.: Schöttl, J., Frauenkirche, 1922, S. 25.

Großaitingen

Pfk. St. Nikolaus
Kreuzigung
1858, Hochaltarbild

Hl. Sebastian und Hl. Antonius
1858, re. Seitenaltarbild
Lit.: Dehio, S. 385; BK, Lkr. Schwabmünchen, S. 42f.; Steichele, Bd. 8, S. 37.

Illerzell

Pfk. St. Ulrich
Hl. Ulrich
1864, Hochaltarbild
bez. 100 & 1864
Lit.: Dehio, S. 491; BK, St. u. Lkr. Neu-Ulm, S. 91; Mitt. d. Hist. Ver. Neu-Ulm, Jg. 1926, Nr. 10, S. 40.

Inningen

Pfk. St. Peter und Paul
Beweinung Christi
wohl Anfang 17. Jh., übergangen von H. um 1850, Hochaltarbild
Lit.: Dehio, S. 502; BK, Lkr. Augsburg, S. 186.

Irsingen

Pfk. St. Margareta
Hl. Margareta
1854, Hochaltarbild, Standort unbekannt
Lit.: BK, Lkr. Mindelheim, S. 147.

Mering

Pfk. St. Michael
Kirchenväter
1854, Zwickelkartuschen im Chor
2 Fenster (Herz Jesu und Herz Mariä) sind entfernt worden.
Lit.: Dehio, S. 708; Schwärzler, S. 125; Steichele, Bd. 2, S. 500.

Meringerzell

Taufe Christi
1860, ehem. Hochaltarblatt
Lit.: Dehio, S. 709; Steichele, Bd. 2, S. 502; Euringer, G., Auf nahen Pfaden, Bd. 2, S. 776; Engelhard, Kurt (Hg.), Die Kirche St. Johannes der Täufer in Meringerzell, Sigmaringen 1987, S. 44, Abb. 18.

Mindelheim

Engl. Institut Kapelle Herz Jesu
Kreuzigung
1850/51, Hochaltarbild
Lit.: Dehio, S. 725; BK, Lkr. Mindelheim, S. 291.

Oxenbronn

St. Blasius
Geburt Christi, im Auszug Verkündigung Mariä
1844, li. Seitenaltarbild

Pfingsten, im Auszug Christi Himmelfahrt
1844, re. Seitenaltarblatt

Christus am Kreuz
1844, Hochaltarblatt, Standort unbekannt
Lit.: Dehio, S. 8; Steichele, Bd. 5, S. 407.

Rehling

Pfk. St. Vitus und Katharina
Christus am Kreuz
1865, Hochaltarbild

Mariä Verkündigung
1865, re. Seitenaltarbild

Taufe Jesu
1865, li. Seitenaltarbild

Jesus am Ölberg,
1865; 216 cm x 125 cm; Auswechselbild zum
re. Seitenaltarblatt, Kat. Nr. 4
Lit.: Steichele, Bd. 4, S. 224; Schwarz, R., Ge-
schichte der Pfarrei Rehling, Aichach 1987, S.
24.

Reifersbrunn

Pfk. St. Johannes der Täufer
Taufe Christi, Hochaltarbild
Lit.: Euringer, Auf nahen Pfaden, Bd. 1, S. 254.

Roggen

Filialk. St. Felicitas
Hl. Vitus
1839, li. Seitenaltarbild

Hl. Bruder Konrad
1839, re. Seitenaltarbild

Deckengemälde von 1839 wurden 1939 ent-
fernt.
Lit.: Dehio, S. 908; BK, Lkr. Wertingen, S.
208f.

Schwabmünchen

Pfk. St. Michael
Kreuzigung, Hochaltarblatt, im 2. Weltkrieg
zerstört
Lit.: Der Sinkelbote v. 1.3. 1925.

Thannhausen

Pfk. Mariä Himmelfahrt
Kreuzigungsgruppe
1844, ehem. Hochaltarblatt
Lit.: Dehio, S. 984; BK, Lkr. Krumbach,
S. 239.

Peter Fassl

Johann Schraudolph

11. 6. 1808 Oberstdorf – 31. 5. 1878 München

Literatur- und Werkverzeichnis bei Schönenberg, Marianne, Die Ausmalung des Speyerer Doms
(1846–1853/1862) durch Johann Baptist Schraudolph und seine Gehilfen, Köln 1989.

Eva Sebald

Ferdinand Wagner

16. 8. 1819 Schwabmünchen – 13. 6. 1881 Augsburg

Ferdinand Wagner, der Sohn eines Kürschnermeisters, dessen Familie sich seit dem 30jährigen Krieg in Schwabmünchen nachweisen läßt, studierte nach dem Besuch der Augsburger Kunstschule von 1835 bis 1849 (!) an der Kunstakademie in München, wo Schlotthauer sein Lehrer gewesen sein soll. In München widmete sich Wagner vor allem der Historien- und Portraitmalerei. Daß Wagner ein Schüler von Cornelius gewesen ist, darf bezweifelt werden,